

Norder Schule hat arge Raumprobleme

BILDUNG Mehr Kinder werden an der Schule am Moortief in Norden angemeldet

Dem angrenzenden Kindergarten sind deshalb bereits die Räumlichkeiten gekündigt worden.

NORDEN/ISH - Die Schule am Moortief in Norden platzt aus allen Nähten. Das berichtete Schulleiter Thomas Janssen jetzt den Mitgliedern des Kreis-ausschusses für Schulen, Sport und Kultur im Rahmen der jüngsten Sitzung in dieser Woche. Man habe deshalb dem Kindergarten der Behindertenhilfe, der im selben Gebäude untergebracht ist, die Räumlichkeiten bereits gekündigt.

Hintergrund seien die aktuellen Schülerzahlen, führte Janssen weiter aus. Derzeit habe man 87 Schüler und Schülerinnen an der Schule mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf geistige Entwicklung. Zum August kämen weitere Kinder, dann besuchten voraussichtlich 103 Schüler und Schülerinnen die Einrichtung. „Das ist eine unglaubliche Steigerung“, sagte Janssen, der in der letzten Zeit insgesamt einen stärkeren Zulauf zu seiner Schule beobachtet. Pro Klasse beschule man normalerweise maximal sieben Kinder und Jugendliche. „Dafür bräuchten wir 15 Klassen, wir



Ab August werden voraussichtlich 103 Schüler die Schule am Moortief besuchen. Das ist eine

haben aber nur 12.“ Um alle unterzubringen, müssten deshalb künftig zunächst mehr Schüler in einen Raum.

Insgesamt, erläuterte Janssen weiter, gebe es im Einzugsbe-

reich der Schule derzeit 123 Kinder und Jugendliche mit einem entsprechenden Förderbedarf, von denen allerdings einige inklusiv in den umliegenden Regelschulen beschult

würden. Dafür seien dann jeweils Lehrkräfte entsprechend abgeordnet.

Insgesamt 96 Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter hätten derzeit an der Schule am

Moortief ihr Zentrum. „Von hier schwärmen sie aus.“ So seien beispielsweise allein vier Kollegen zur IGS Marienhafen/Moorhusen abgeordnet.

Dort sind im Verhältnis eher mehr Kinder angemeldet, die eine entsprechende Unterstützung benötigen. Jens Kleen, Leiter des zuständigen Schulamtes des Landkreises, hatte dazu aktuelle Zahlen parat. Allein für den neuen Jahrgang, der ab Sommer in die weiterführenden Schulen wechselt, sind in der IGS Marienhafen/Moorhusen 21 Kinder angemeldet, die einen entsprechenden Förderbedarf haben. Insgesamt wollen 138 Kinder auf diese Schule wechseln.

Zum Vergleich: Für das Norder Ulrichsgymnasium wurden 130 Kinder angemeldet, aber kein einziger Inklusionsschüler. Zur KGS nach Norden kommen 96 Kinder, davon drei mit Förderbedarf, zur Oberschule 39 (ein Inklusionsschüler), zur Haupt- und Realschule Großheide 63 (8).

Eltern haben heute die Wahl: Sie können ihr Kind inklusiv an einer Regelschule beschulen lassen, oder sie entscheiden sich für die Schule am Moortief, wo der sonderpädagogische Schwerpunkt auf dem Bereich geistige Entwicklung liegt.